

Pressestatement

Berlin, 15. Dezember 2020

APA zur Einschätzung des Stellenwerts Asiens in der Weltwirtschaft:

- **Auch nach Einschätzung des APA verschiebt sich der globale wirtschaftliche Schwerpunkt weiter nach Asien.** Die bevölkerungsreichste Weltregion weist seit Jahren die höchsten BIP-Wachstumsraten auf. Die COVID19-Pandemie beschleunigt diesen langfristigen Trend, da insbesondere die jungen und technikaffinen Volkswirtschaften, wie Indonesien die Vorteile der zunehmenden Digitalisierung für sich zu nutzen wissen. Asiatische Länder wie China, Japan, Südkorea, Singapur und Vietnam sowie Australien und Neuseeland konnten die Pandemie vergleichsweise gut bewältigen und erholen sich nun wirtschaftlich schneller als Europa oder die USA. China wird 2020 voraussichtlich die einzige große Ökonomie mit positiven Wachstumszahlen sein.

Joe Kaeser, APA-Vorsitzender: „Die Einlassung, dass das 21. Jahrhundert das asiatische Jahrhundert sein wird, ist keine Prognose, sondern spiegelt Realitäten wider. China baut seinen Anspruch auf wirtschaftliche Vormachtstellung in der Welt konsequent und zielstrebig aus.“

- **Mittelfristig wird auch die kürzlich zwischen 15 Ländern abgeschlossene Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) zur dynamischen Entwicklung der Asien-Pazifik Region beitragen.** Der APA sieht im Abschluss des RCEP-Abkommens vor allem einen wichtigen Schritt für die Vertiefung der regionalen Wirtschaftsintegration. Länder wie Japan, Südkorea, Australien oder die ASEAN-Länder haben ein großes Interesse daran, den Handel nicht nur mit China, sondern auch untereinander auszuweiten. Für die EU wirft das Abkommen die Frage auf, wie die EU im Unterschied zu wichtigen Wettbewerbern mit Standards umgeht. Während die EU beispielsweise in den Verhandlungen mit dem MERCOSUR-Wirtschaftsraum auf belastbare Zusagen zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens drängt, schließen wichtige Wettbewerber Freihandelsabkommen ohne Nachhaltigkeitskapitel und mit nur vagen Formulierungen zu Sozialstandards ab.

„Die Belt-and-Road Initiative Chinas war bereits der Beginn der Ausbildung einer neuen Welt-Wirtschaftsordnung. Mit der Schaffung der RCEP entsteht unter der Führung Chinas ein asiatischer Binnenmarkt, der im Design vergleichbar ist mit dem USMCA oder der EU, aber im Potential um Längen überlegen ist“, so Joe Kaeser.

- **Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft wird der Umsatzanteil Asiens und insbesondere Chinas weiter zunehmen.** Darauf stellen sich unsere Unternehmen schon heute ein, indem sie ihre Präsenz in der Region ausbauen. Asien ist nicht nur der wichtigste Wachstumsmarkt, sondern längst auch ein wichtiger Innovationsstandort. Für die globale Strategie vieler Unternehmen wird es immer wichtiger, nicht nur mit Produktion, sondern auch mit Forschung und Entwicklung in Asien vor Ort zu sein. Bei ihren komplexer werdenden Operationen in Asien sind Unternehmen zunehmend auf die Unterstützung durch die deutschen Außenhandelskammern und Botschaften angewiesen.
- **Zur Bedeutung des transatlantischen Verhältnisses** in diesem Kontext äußerte sich Joe Kaeser wie folgt:
 „Eine Neuordnung des transatlantischen Verständnisses über wirtschaftliche Zusammenarbeit könnte den Vorsprung Chinas bei der Prägung einer zukünftigen Weltwirtschaftsordnung aufholen. Dabei ist allerdings fraglich, ob die EU in ihrer derzeitigen Verfassung ein Partner auf Augenhöhe für die USA ist. Die USA haben mit dem Scheitern von TTP und die EU mit dem Verlust von TTIP große Chancen verpasst, prägende Wirtschaftsallianzen zu schaffen.“
- **Viele asiatische Länder stehen vor gewaltigen ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen.** Probleme wie Klimawandel, Umweltzerstörung oder eine hohe demographische Dynamik gerade in asiatischen Megastädten den Druck, innovative technologische Lösungen zu generieren. Die deutsche Wirtschaft ist gut aufgestellt, um zusammen mit asiatischen Partnern einen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen zu leisten.
- **Deutsche Unternehmen sind bei ihrer Asienstrategie auch auf die Politik in Berlin und Brüssel angewiesen.** Die Indo-Pazifik-Leitlinien der Bundesregierung setzen hier einen wichtigen Impuls. Mit der zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutung Asiens für die deutsche Wirtschaft wird der Abbau von Marktzugangsbarrieren in asiatischen Ländern und die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen wichtiger denn je. Dies gilt insbesondere für China, das erhebliche Unterschiede im Wirtschaftssystem im Vergleich zu unserer offenen Marktwirtschaft in Europa aufweist. Um diese systemischen Unterschiede zu managen und unsere wirtschaftlichen Interessen gegenüber China effektiv durchzusetzen, sind wir vor allem auf eine starke und geeinte EU angewiesen.

„Die Formulierung einer gemeinsamen Außenwirtschaftspolitik der EU dürfte eine Ausgangsvoraussetzung für einen Dialog auf Augenhöhe mit den USA und China sein. Ob das ohne eine grundlegende Reform der EU geht, ist allerdings fraglich.“, so Joe Kaeser.

„Bildung, Innovation und Weltoffenheit sind die Grundvoraussetzungen für die Erhaltung des Wohlstands in Deutschland. Wer die Abgrenzung sucht, der wird sich in einem gebrochenen Exportmodell wiederfinden und sich mit eklatantem Wohlstandsverlust abfinden.“

„Beim Thema Nachhaltigkeit hat Europa die große Chance, eine globale Führungsrolle einzunehmen. Eine effektive Umsetzung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeitskonzepten macht uns attraktiv und wettbewerbsfähig.“

Über den APA

Der Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft fungiert als Brückenbauer zwischen der deutschen Asienwirtschaft und der Politik in Deutschland und in den asiatischen Partnerländern. Der APA bündelt die wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Anliegen und Interessen der deutschen Unternehmen in der Region Asien-Pazifik. Angestrebt sind die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Ländern der Asien-Pazifik-Region und die Förderung von Handel und Investitionen in beide Richtungen. Der APA ist eine Initiative von BDI, DIHK, OAV, BGA und Bankenverband. An der Spitze des APA steht seit Februar 2019 als Vorsitzender Joe Kaeser, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG.

Kontakt:

Friedolin Strack

Sprecher der Geschäftsführung

Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Tel.: +49 (0)30 2028 1423

f.strack@bdi.eu